

Dolberger wollen Einigung

-ba- Dolberg. Einvernehmlich möchten die Dolberger den Streit mit den Heimatfreunden im ostwestfälischen Lügde um die Bezeichnung „**Osterräderlauf**“ beilegen. Dies verdeutlichte am Montagabend Rechtsanwalt Christian Huster bei der Versammlung der Arbeitsgemeinschaft Dolberger Vereine, Verbände und Organisationen. „Wir sind weiterhin zu einer Einigung bereit“, erklärte der Rechtsvertreter des Heimatvereins Dolberg. Zugleich machte er klar, dass man an der Rechtsposition festhalte, dass der Name „**Osterräderlauf**“ trotz des Namensschutzes durch Lügde verwendet werden dürfe. Ausführlich zeigte Christian Huster die Geschichte des Streits auf, der im Februar begann. Da hatten die Heimatfreunde in Lügde die Dolberger angeschrieben und auf ihr eingetragenes Namensrecht eindringlich aufmerksam gemacht. „Eine Drohung aus Sicht des Dolberger Heimatvereins“, wertete der Rechtsanwalt dieses Schriftstück. Der Heimatverein habe daraufhin Schutzschriften an die Gerichte gesandt, damit nicht durch eine Einstweilige Verfügung kurz vor Ostern der Räderlauf in Dolberg gefährdet werden konnte. Doch sei immer klar gewesen, dass man von Dolberger Seite eine Einigung wolle. „Zum geschäftlichen Verkehr wird der Name nicht gebraucht“, versicherte Huster und machte deutlich, dass der Name „**Osterräderlauf**“ nur der „Brauchtumpflege“ diene. „**Osterräderlauf** ist nun einmal eine Beschreibung für das, was passiert“, führte der Anwalt aus. Unzufrieden zeigten er und der Vorsitzende des Dolberger Heimatvereins, Willi Brehe, sich mit der Presseberichterstattung. Der Inhalt von Artikeln, die sich auf Aussagen aus Lügde bezogen, wurden in Zweifel gezogen. „Es gab und gibt bis heute kein gerichtliches Verfahren“, hielt Huster zu der Schützung des Namens „**Osterräderlauf**“ durch die Heimatfreunde in Lügde fest. Im August habe es ein Schreiben aus Lügde gegeben mit dem Vorschlag, sich zu treffen. Das sei in Dolberg „positiv aufgenommen“ worden. Man wolle schließlich keine Rechtsstreitigkeit schüren und den Räderlauf auch nicht gefährden. Christian Huster: „Wir sind weiterhin zu einer Einigung bereit.“ Es sei den Dolbergern daran gelegen, „das Ganze aus der Welt zu schaffen, möglichst noch in diesem Jahr“, erklärte der Anwalt, der aber auch zu einem Terminvorschlag aus Lügde („AZ“ vom 4. November) ausführte: „Leider ist bei mir und Herrn Brehe auch kein Schreiben angekommen.“ Auf Nachfrage von Harald Krämer erklärte Huster, dass nach seiner Auffassung die markenrechtliche Eintragung des Begriffs „**Osterräderlauf**“ einen „gewissen Schutz“ bedeute. Zu dem Osterspektakel am Halberg merkte er an: „Das Ganze soll nicht kommerzialisiert werden wie in Lügde.“ In Dolberg stehe der Spaß einmal im Jahr ganz klar im Vordergrund.

Donnerstag, 08. November 2007 | Quelle: Ahlener Zeitung (Ahlen)